

# ARMUT IST MENSCHENUNWÜRDIG

Armut ist ein Mangel an Mitteln, der Menschen an einer menschenwürdigen Lebensführung hindert.

Die Sicherstellung der Menschenwürde erfordert mehr, als nur biologisches Überleben, Kleidung und ein Dach über dem Kopf. Die Teilhabe am normalen Leben setzt ein Mindestmaß an Einkommen, Bildung, Gesundheit, Sozialkontakt und Betätigung voraus.

Menschenwürde beinhaltet aber noch mehr: ein Recht auf Entscheidungsfreiheit und Selbstachtung. Sie entstehen in modernen Gesellschaften normalerweise erst dann, wenn Menschen über jene „Schlüsselgüter“ verfügen können, die die Teilhabe am normalen gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Diese Güter sind bezogen auf unseren Lebensstandard z. B. Arbeit, modische Kleidung, Telekommunikationsmöglichkeiten und Weiterbildung.

Die Sicherung der Menschenwürde ist menschenrechtlich verbrieft. Arme sind danach keine Bittsteller, sondern Menschen mit bindenden Leistungsansprüchen. Damit einher geht eine gesellschaftliche Pflicht zur Leistungserbringung. Jene, die nicht armutsgefährdet sind, sind verpflichtet, von ihrem Wohlstand abzugeben, um Armut zu mindern.

Die Bekämpfung von Armut gehört zu den Grundwerten demokratischer Gesellschaften. Denn Demokratie ist erst dann möglich, wenn alle an ihr teilhaben können – und nicht einige aufgrund fehlender Mittel und Möglichkeiten ausgeschlossen sind.

Mit dieser Ausstellung fordern wir Armut abzuschaffen, um eine menschenwürdige Lebensführung für alle zu sichern. Zugleich fordern wir zu sozialpolitischem Handeln gegen Armut und Ausgrenzung auf.

**Wir danken allen, die bereit waren und sind, das Thema Armut mit uns zusammen in die öffentliche Diskussion zu bringen.**

**Projektgruppe „Armut grenzt aus“**

Projekträger:



Arbeitslosenselbsthilfe e.V.  
Lotter Straße 6-8 • 49078 Osnabrück  
Tel.: 0541/4097725  
ash@ausstellung-armut-grenzt-aus.de

Unterstützer:

